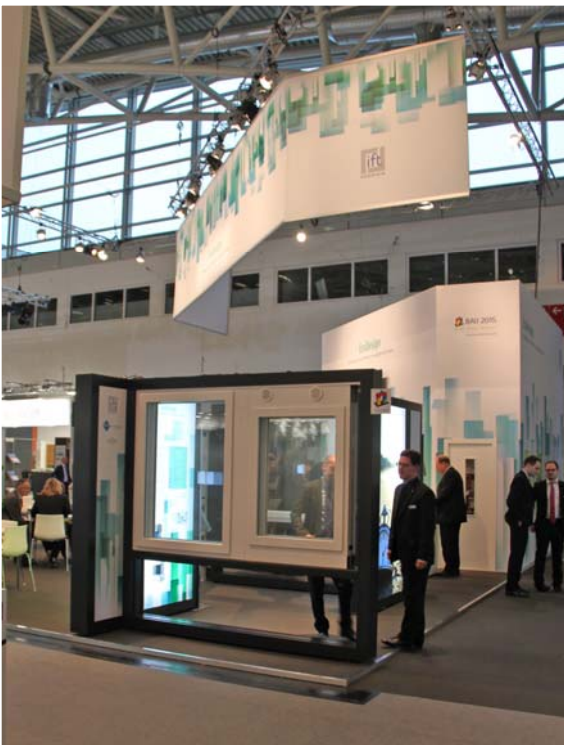


*Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Benitz-Wildenburg
ift Rosenheim*

BAU 2015 – Sonderschau EcoDesign

Großes Event als Auftakt für 2015



Bereits zum sechsten Mal veranstaltete das **ift** Rosenheim zusammen mit der Messe München eine Sonderschau auf der BAU, die als Weltleitmesse des Bauens Experten aus aller Welt nach München führt. Mit 70.000 internationalen Besuchern und über 65.000 Architekten und Planern ist die internationale Bedeutung unbestritten.



Seit nunmehr sechs Jahren steht die Analyse, Präsentation und Diskussion wichtiger Zukunftstrends im Fokus

der **ift**-Sonderschau. In 2011 war dies das nachhaltige Bauen, in 2013 Universal Design und in 2015 EcoDesign. Alle Themen drehen sich um die Frage, wie in Zukunft gebaut wird, und welche Konsequenzen dies für Bauelemente hat.

Die diesjährige Sonderschau mit dem Titel „EcoDesign – für Mensch und Umwelt“ zog viele Besucher nicht nur aus der Fenster-, Fassaden- und Türbranche in Halle C4; auch aus anderen Baubereichen kamen neugierige Bauexperten, um zu erfahren, wie das Gestaltungsprinzip EcoDesign für die Produktentwicklung zu nutzen ist. Ökodesign bzw.

EcoDesign ist ein umfassender Entwicklungsansatz für Produkte, um einen hohen Nutzwert und eine geringe Umweltbelastung über den gesamten Produktlebenszyklus zu erhalten, also von der Rohstoffgewinnung über Herstellung und Gebrauch bis hin zur Wiederverwertung. Einfach definiert hilft EcoDesign dem Menschen und der Umwelt.

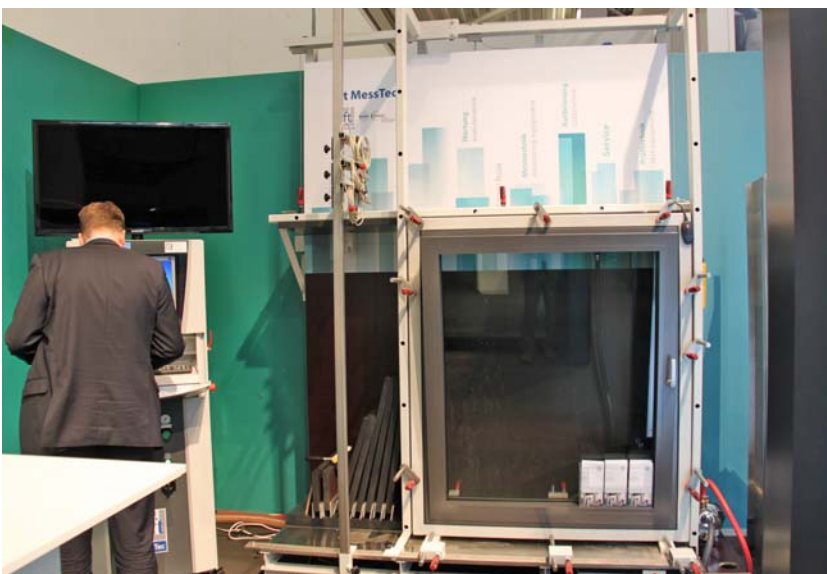
Die Betrachtungsweise eines Produktes von der Herstellung über die Nutzung bis zur Wiederverwertung wertet die Qualität und Gebrauchstauglichkeit enorm auf. Denn die meisten Kosten und Energieverbräuche entstehen über eine lange Nutzungszeit von 30 Jahren und mehr. Die Entwurfsphase hat einen entscheidenden Einfluss auf die Umweltwirkungen eines Produktes. Deshalb fordert die Ökodesign-Richtlinie eine Analyse und Bewertung der Umweltauswirkungen über den gesamten Lebenszyklus und setzt damit die Anforderungen der EU an die Produktpolitik (IPP) und den „New Approach“ der Bauprodukten-Richtlinie um.



Details vom ift-Sonderstand EcoDesign

Die Ökodesign-Richtlinie (2009/125/EC) verfügt über zwei unterschiedliche Instrumente, um die Ziele zu erreichen. Zum einen sind dies Verbote von Produkten, die besonders ineffizient sind (z.B. Glühbirnen) und die Festlegung von Mindestanforderungen, beispielsweise die Begrenzung der Leistungsaufnahme von Staubsaugern. Als zweites Mittel werden Energy Label eingesetzt, um den Verbrauchern eine einfache Orientierung bei der Auswahl energierelevanter Produkte zu geben (z.B. elektrische Haushaltsgeräte). Durch die Kombination dieser beiden Instrumente wird sehr schnell das Effizienzniveau verbessert und gleichzeitig für den Kunden transparenter gemacht. Deshalb stehen auch Fenster auf der ToDo-Liste der EU.

Die Fenster-, Tür-, Tor- und Fassadenbranche hat das Privileg, Produkte zu fertigen, die Mensch und Umwelt nützen. Es sind keine kurzlebigen Konsumgüter, sondern Produkte, die 40 Jahre und mehr genutzt werden sollen. So werden bei einem Holzfenster über 80 % der Primärenergie in der Nutzungsphase verbraucht. Deshalb führt jede Verbesserung der Gebrauchstauglichkeit und Energieeffizienz zu einer längeren und kostengünstigeren Nutzung. Je mehr sich der Gedanke des EcoDesign durchsetzt, desto erfolgreicher werden Qualitätshersteller sein. „**Eco-Design ist Nachhaltigkeit auf Produktebene**“ – auf diesen einfachen Nenner kann man die Zielsetzung der ift-Sonderschau bringen. Wie das im Detail aussehen kann, wurde anhand der ausgestellten Exponate von Aluplast, Ensinger, Gealan, Gutman, Rehau, Veka und Wicona gezeigt.

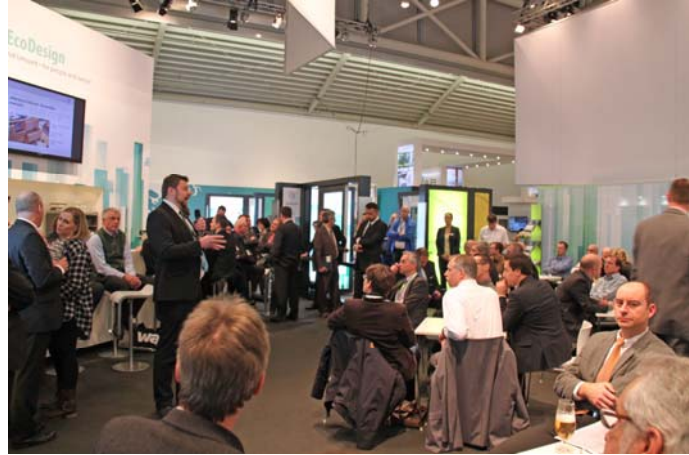


Neben dem Thema Ecodesign hatte das **ift** Rosenheim von Dienstag bis Freitag erstmalig zum **ift**-Abendforum eingeladen, bei dem aktuelle Branchenfragen von **ift**-Experten vorgestellt und diskutiert wurden. Das Themenspektrum umfasste

- Bauphysik mit dem Fokus auf die thermische Behaglichkeit;
- Sicherheit mit aktuellen Informationen zur neuen Produktnorm EN 16034 „Brandschutz“ und Einbruchhemmung inkl. der Möglichkeiten, Fördermittel für die Sanierung zu erhalten;
- Qualität und die Frage, wie qualitätsbewusste Hersteller vom **ift**-Stufenkonzept profitieren können, egal ob es nun ein großer, mittlerer oder kleiner Hersteller ist;
- Montage mit Lösungsvorschlägen und Praxistipps zu Befestigung und praktischer Ausführung sowie die Vorstellung des web-basierten **ift**-Montageplaners.

Jeden Abend kamen altbekannte und neue Gesichter, um sich zum Ausklang des Messetages zu aktuellen Fragen auszutauschen. Hierfür standen an den sechs Messetagen über 70 **ift**-Experten für **ift**-Kunden und Besucher zur Verfügung. Bei einem frisch gezapften Bier und appetitlichen Snacks wurde lebhaft diskutiert und gefachsimpelt; die Anregungen wurden gleich für Produktentwicklungen und Pläne genutzt.

Gut besuchte Abendforen



Wir freuen uns sehr, dass die Sonderschauen so neben den Rosenheimer Fenstertagen und ift-Fachtagungen als weitere Möglichkeit genutzt werden, sich mit den ift-Experten und auch untereinander über neue Trends auszutauschen, um so frühzeitig die wichtigsten Infos für die erfolgreiche Entwicklung der eigenen Produkte bzw. des eigenen Unternehmens zu erhalten.



**Lebhafte Gesprächsrunden
auf dem Messestand**

Das Fazit kann deshalb nur lauten „Ja, die viele Arbeit für diese Sonderschau hat sich gelohnt“. Experten und Entscheider aus Unternehmen, die in die Zukunft blicken, kamen gezielt und neugierig auf die Sonderschau, um sich zu informieren. Der Stand war deshalb an allen Tagen sehr gut belegt; die Besucherstruktur war bunt und vielschichtig, denn die Messebesucher kamen aus aller Welt, aus allen Teilen der Branche und auch aus anderen Baubereichen wie Bauchemie, Baustoffe oder Dächer.

Detaillierte Informationen zu EcoDesign, den Ausstellern, Bildern und den Themen des ift-Abendforums finden sich unter www.ift-rosenheim.de/bau2015.